

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 10

Illustration: Na, dann, Prost!
Autor: Tomicek, Jürgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Na dann, Prost!



JÜRGEN TOMICEK

Die Neue kommt mit B-Post

Die Post gibt neun Monate vor Stellenantritt bekannt, dass ihre neue Chefin eine Frau ist. Clever. Denn immer wieder müssen Frauen in Kaderpositionen sich vorwerfen lassen, dass sie, kaum haben sie das Chefbüro betreten, in den Kreissaal aufbrechen. So hat Susanne Ruoff nun also naturgemäß ausreichend Zeit, allfällige Schwangerschaften vor Stellenantritt abzuwickeln und sich dann express der Aufgabe zu widmen, das Post-Sortiment mit der zarten Hand einer Frau umzugestalten. Macht der parfümierte Brief sein Comeback? Und kann Ruoff als Mutter hinter den Süßigkeiten am Postschalter stehen, die Kinder in schreiende Kleinpakete verwandeln? (rs)

Los! In den Nationalrat!

Marco Romano zieht für die Tessiner CVP in den Nationalrat ein. Das war Handarbeit: sein Name wurde nämlich per Los gezogen. Ist das denn noch Demokratie, mögen sich nun die einen fragen. Natürlich, werden die anderen antworten, das hat man sogar so in Griechenland erfunden. Letztmals wurde ein derartiger Stichentscheid 1938 in Schaffhausen gefällt, und Historiker streiten bis heute darüber, ob dieser umstrittene Vor-

gang im Jahr darauf prompt zur Generalmobilmachung und schliesslich zum Zweiten Weltkrieg führte. Darum kommen verhältnismässig wenige Kandidaten per Los ins

Wortschatz

Placenta compressa

Latein – eine tote Sprache? Lehnwörter wie «Fenster» oder «Ziegel» kommen aus dem Lateinischen. Zeitungen wimmeln von lateinischen Ausdrücken wie Lapsus oder Persona non grata. Volvo heisst «ich rolle», Nivea bedeutet «schneeweiss». Radio Bremen sendet monatlich Nachrichten in lateinischer Sprache. Und dank dem vom Vatikan herausgegebenen Wörterbuch «Lexicon Recentis Latinitatis» wissen wir, dass «placenta compressa» eine Pizza ist und «birota montana» ein Mountainbike.



Parlament. Aber verhältnismässig viele jammern nachher, es sei ein hartes Los. Besonders stossend an diesem Vorgehen war zudem, dass Monica Duca Widmer, die nicht gezogen worden war, als Trostpreis bei der Tombola nicht mal abgeholt wurde. (rs)

Islamisierung von Schweizer Tankstellen

Und wieder verschwindet eine lieb gewonnene Schweizer Marke mit Doppel-SS! Erst Swissair – dann Esso! Die Firma Socar aus Aserbaidschan hat die Schweizer Esso-Tankstellen im Handstreich übernommen. Bisher war Gadaffi der wichtigste Erdöllieferant der Schweiz, nun ist Aserbaidschan aufgerückt. Die Islamierung der Schweiz schleicht nicht mehr. Sie fliest. Wir zählen bereits 4 Minarette und 170 muslimische Tankstellen, weshalb besorgte Kundinnen sich fragen: Werden die Lebensmittel in den Esso-Shops künftig *halal* sein? Stirbt das pampige Schinkensandwich ganz aus? Viele von der UBS entlassene Banker werden sich voraussichtlich bei Socar-Tankstellen bewerben. Denn Anzapfen gehört ja zu ihrem Leistungsausweis, und eine Firma, die mit schwarzem Gold handelt, müsste eigent-